

Goethe, Johann Wolfgang: Für ewig (1784)

1 Denn was der Mensch in seinen Erdeschranken
2 Von hohem Glück mit Götternamen nennt,
3 Die Harmonie der Treue, die kein Wanken,
4 Der Freundschaft, die nicht Zweifelsorge kennt;
5 Das Licht, das Weisen nur zu einsamen Gedanken,
6 Das Dichtern nur in schönen Bildern brennt,
7 Das hatt ich all in meinen besten Stunden
8 In ihr entdeckt und es für mich gefunden.

(Textopus: Für ewig. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55292>)